Download

Norbert Berens, Marguerite Koob

Mit den Pferden im Wald

1./2. Klasse



Downloadauszug aus dem Originaltitel:



zur Vollversion Staunen Empfinden

Mit den Pferden im Wald

1./2. Klasse

Dieser Download ist ein Auszug aus dem Originaltitel Staunen lernen und Achtung empfinden Komplett ausgearbeitete Unterrichtseinheiten mit Kopiervorlagen 1./2. Klasse Über diesen Link gelangen Sie zur entsprechenden Produktseite im Web. http://www.auer-verlag.de/go/dl6823



Unterrichtsplanung und -vorbereitung

Unterrichtsziel:

In dieser Unterrichtseinheit gilt es, den Kindern die spannende Vielfältigkeit des Waldes bewusst zu machen. Um dies zu erleichtern, unternehmen Tina und Felix einen Ausflug in den Wald. Dabei sichern sie sich die Unterstützung von Ponys und Pferden, die es ihnen ermöglichen, sich einigen Tieren zu nähern, die frei im Wald leben.

Zeitrahmen:

2 Unterrichtsstunden

Hilfsmittel:

Vorbereitete Kopiervorlagen:

- Lesetext: Mit den Pferden im Wald
- Arbeitsblatt AB 1: Mit den Pferden im Wald
- Arbeitsblatt AB 2: Der Wald

Weiteres Material:

Bilder von Waldtieren (Rehe, Wildschweine, Waldmaus, Hase)

Erste Unterrichtsstunde

Einstieg:

Der Lehrer fragt die Kinder, ob sie gerne einen Spaziergang im Wald unternehmen. Was gefällt den Kindern daran, in den Wald zu gehen? Hatten sie schon einmal das Glück, eine Waldmaus zu sehen?

Verlauf:

Nun liest der Lehrer den Text "Mit den Pferden im Wald" vor.

Nachdem der Text kurz auf das Verständnis geprüft wurde, werden folgende Fragen gemeinsam besprochen:

- Was hatten sich Tina und Felix zum Geburtstag gewünscht?
- Warum haben die Eltern nicht gleich "Ja" zum Geburtstagswunsch ihrer Kinder gesagt?
- Welche Lösung haben die Eltern schließlich gefunden?
- War es leicht, reiten zu lernen? Warum hielten die Kinder trotzdem durch?
- Was durften die Kinder tun, als sie schließlich sattelfest waren?
- Warum sollten die Kinder draußen im Wald nicht sprechen?
- Was würden die Kinder mit etwas Glück sehen?

Und:

- Was fühlten die Kinder, als es im Schritttempo über den schmalen Weg durch die Wiesen ging?
- Was fühlten sie, als sie traben durften?
- Wie fühlten sie sich nach dem ersten Galopp?

Zum zweiten Teil der Unterrichtsstunde hat der Lehrer Bilder von Waldtieren (Reh, Wildschwein, Waldmaus, Hase) mitgebracht.



netzwerk
Uterner 5: Mit den Pferden im Wald

Folgende Fragen werden gemeinsam beantwortet, wobei die Kinder sich die jeweiligen Bilder ansehen können:

- Wie nahe kamen Tina und Felix mit den Pferden an die Rehe heran?
- Welches kleine Tier sahen sie auf dem Waldboden?
- Durch welchen Teil des Waldes führte Jens die Kinder dann? Wie sah es dort aus? Was fühlten die Kinder? Welche Tiere sahen sie in diesem Teil des Waldes?
- Warum hatten die Kinder das Gefühl, dass die Tiere des Waldes sie in ihren geheimen Garten eingeladen haben?
- Welches Tier sahen Tina und Felix auf der Wiese, als sie aus dem Wald kamen?

Und weiter:

- Was fühlten Tina und Felix, als sie die Pferde absattelten?
- Warum waren sie den Pferden dankbar?
- Warum schwiegen Tina und Felix, als sie wieder in der Küche saßen und Torte aßen?

AB 1 dient abschließend der individuellen Arbeit.

Zweite Unterrichtsstunde

Einstieg:

Der Lehrer fragt die Kinder, ob sie, bei dem gerade herrschenden Wetter (Regen, Sonnenschein, Wind, Schnee ...) gerne im Wald wären. Welches Gefühl hätten sie in diesem Augenblick im Wald?

Verlauf:

Anschließend dürfen die Kinder erzählen, welche Stimmung der Wald in folgenden Situationen vermittelt und wie sie sich jeweils dabei fühlen:

- bei Regen, wenn die Pflanzen und der Boden duften
- bei Wind, wenn er ganz oben durch die Baumkronen fegt
- wenn es schon ein bisschen dunkel im Wald ist
- in der Nacht, wenn es so dunkel ist, dass man den Weg fast nicht mehr erkennen kann und die Mäuse im trockenen Laub rascheln
- im Frühling, wenn die Bäume grüne Blätter bekommen und der Waldboden zum weiβen Blumenteppich wird
- im Sommer, wenn die Bäume die Hitze abhalten und der Wind leise durch die Blätter rauscht
- im Herbst, wenn die farbigen Blätter im Sonnenschein leuchten
- im Winter, wenn der Waldboden weiß ist und die Äste mit Schnee bedeckt sind

Folgende Fragen werden anschließend gemeinsam besprochen:

- Was hat der Wald den Menschen früher gegeben?
- Was gibt der Wald den Menschen heute?
- Könnte die Menschheit ohne die Wälder überleben? Warum nicht?

Und abschließend:

Welche Gefühle und Gedanken weckt der Wald bei den Kindern?

AB 2 dient abschließend der individuellen Arbeit.



Mit den Pferden im Wald

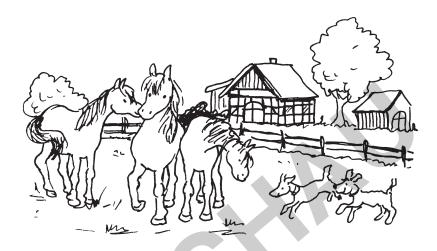
Tina und Felix hatten sich alle beide zu ihrem Geburtstag gewünscht, Reiten zu lernen.

Reitstunden sind sehr teuer. Die Eltern hatten sich ziemlich entsetzt und ein bisschen hilflos angesehen.

Dann hatte der Vater gesagt: "Wir werden sehen."

Schließlich hatten die Eltern eine Lösung gefunden. Vater dachte an seinen Kollegen Jens. Jens und seine Frau Hellen lebten auf einem alten Bauernhof, zu dem zwei große Wiesen gehörten. Und weil Jens, seine Frau und die Geschwister der Frau alle Pferdenarren waren, lebten vier Pferde und zwei große Ponys auf den beiden Koppeln und im alten Kuhstall, der zum Pferdestall umgebaut worden war.

Die Pferde gehörten genauso zur Familie wie die beiden Hunde und sie waren ebenso lieb und freundlich wie die Hunde.



Hier lernten die Kinder nun Reiten.

Zuerst hatten sie tagelang Muskelkater und fragten sich, ob das Reiten die Mühe wirklich wert sei.

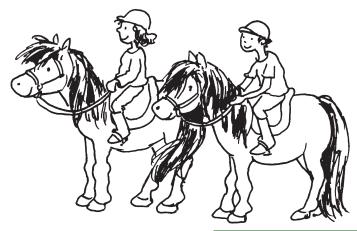
Doch Vater hatte ein Abkommen mit Jens getroffen. Er würde Jens beim Bau eines neuen Schuppens helfen und Hellen würde den Kindern Reitunterricht geben.

Also hielten Felix und Tina durch, auch nach ihrem ersten Sturz und den schmerzenden blauen Flecken.

Schließlich war es so weit, die beiden waren sattelfest und durften zum ersten Mal mit Jens und Hellen ausreiten.

"Wenn wir draußen sind", sagte Jens, "möchte ich, dass ihr still seid und euch total auf das Pferd und die Umgebung konzentriert. Ich reite vor, dann kommst du, Felix, und dann Tina. Hellen wird hinter euch reiten."

Zwei Pferde und die beiden Ponys wurden geputzt und gesattelt, man saß auf und los ging das Abenteuer.





Tina und Felix waren voller Freude und gespannter Neugier.

Später trabten sie den Weg entlang. Tina und Felix fühlten eine Mischung aus etwas Bangen und dem herrlichen Gefühl der Freude und Freiheit.

Schließlich durften sie ihren ersten Galopp wagen. Danach war die Angst verschwunden und die Kinder fühlten sich nur noch wunderbar glücklich und frei. Sie hatten das Gefühl, dass die Ponys ihre Freude mit ihnen teilten.

Dann kamen sie in den Wald und gingen wieder im Schritt.

"Haltet die Augen auf", sagte Jens. "Und kein Wort! Wenn wir Glück haben, sehen wir ein paar Waldtiere. Die Tiere haben keine Angst vor den Pferden."

Schweigend und gespannt ging es im Schritt über schmale, bewachsene Pfade. Manchmal mussten sie einen Ast zur Seite schieben und ab und an musste Jens sich ganz tief auf den Hals seines Pferdes bücken.

Plötzlich zeigte Jens nach links. Da standen zwei Rehe.

Die Rehe blickten zu ihnen hinüber und beobachteten sie.

Ganz nahe schritten sie an den Rehen vorbei. Die Kinder hatten das Gefühl, sie bräuchten nur die Hand auszustrecken und könnten sie berühren.

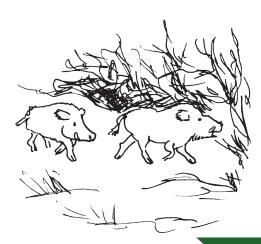
Eine Waldmaus huschte auf einen Baum zu und verschwand hinter einer großen Baumwurzel.



Sonnentupfen lagen auf dem Laubboden.

Dann wurde der Wald dichter und die Sonnentupfen verschwanden. Der Nadelteppich dämmte den Klang der Hufe. Es wäre fast unheimlich gewesen, wären da nicht Jens, Hellen und die Pferde gewesen.

Plötzlich zeigte Jens nach vorn, quer den Hang hinauf. Ein paar Wildschweine liefen auf ein Dickicht zu. Sie sahen kräftig und gefährlich aus.

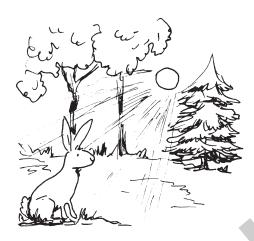




Keiner sagte ein Wort. Es war ein Gefühl, als ob die Waldtiere sie in ihren geheimen Garten eingeladen hätten.

Als sie dann wieder aus dem Wald auf die Wiesen kamen, stand die Sonne schon tief am Horizont. Eine Wildtaube gurrte.

Da sahen sie einen großen Hasen im Schein der Abendsonne.



Als sie näher kamen, hoppelte der Hase gemütlich in den Schutz des Hains zurück.

Die Pferde gingen nun zügig voran. Sie freuten sich auf den Stall, das kühle Wasser und das frische Heu.



Als Felix und Tina absattelten, sprachen sie nicht viel. Voller Dankbarkeit gaben sie den Ponys und den beiden Pferden die Möhren, die sie mitgebracht hatten.

Und als sie später mit strahlenden Gesichtern bei Hellen und Jens in der Küche saßen und ein Stück Torte aßen, waren sie in Gedanken noch immer im Wald bei den wilden Tieren.





1	Mit den Pferden im Wald (1)	Name:
	()	Datum:
as dur	ften die beiden Kinder tun, als sie sattelfest waren'	?
er darf	st du malen und schreiben.	
ie fühlt	en sich Felix und Tina, als sie mit den Pferden aus	sritten?
ie fühlt	en sich Felix und Tina, als sie mit den Pferden aus	sritten?
		sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche -		sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche -	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	sritten?
elche ⁻ u darfs	Tiere sahen die Reiter zuerst im Wald? t malen und schreiben.	
elche ⁻ u darfs	Fiere sahen die Reiter zuerst im Wald?	

Welches Tier sahen sie auf der Wiese, als sie wieder aus dem Wald kamen?

Wie fühlten sich Felix und Tina nach ihrem Ausritt in den Wald?





Male den Wald, wenn es Abend wird und es schon ein bisschen	2	De	er Wald (1)	Name:	
die Baumkronen streicht und du unten im Schutz der Bäume bist. Male den Wald, Dann fühle ich mich so	wenn e	es regnet und alle			
Male den Wald, wenn es Abend wird und es schon ein bisschen Dann fühle ich mich so im Wald:					
wenn es Abend wird und es schon ein bisschen im Wald:	die Ba und du	umkronen streicht u unten im Schutz			u.
wenn es Abend wird und es schon ein bisschen im Wald:		10			
	wenn e	es Abend wird und on ein bisschen		l	



netzwerk
Ulteirrer 5: Mit den Pferden im Wald

^{AB} 2	De	er Wald (2)	Name: Datum:	
im Fi Bäur beko Wald	e den Wald rühling, wenn die me grüne Blätter ommen und der dboden ein großer nenteppich ist.			Dann fühle ich mich so im Wald:
im S die E abho ganz	e den Wald ommer, wenn Bäume die Hitze alten und der Wind teleise durch die er rauscht.			Dann fühle ich mich so im Wald:
im H das 1	e den Wald erbst, wenn farbige Laub im nenschein leuchtet.			Dann fühle ich mich so im Wald:



2	Der Wald (3)	Name:
Male den Wa im Winter, we Waldboden v und die Bäun Schnee bede	enn der veiβ ist ne dick mit	Dann fühle ich mich so im Wald:
	der Wald für dich? en und schreiben.	
	d würde ich en und schreiben.	



netzwerk
Ulteiprepr 5: Mit den Pferden im Wald



© 2013 Auer Verlag AAP Lehrerfachverlage GmbH Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Autor: Norbert Berens, Marguerite Koob Illustrationen: Carmen Hochmann



zur Vollversion